Presseempfang und Vernissage unserer Gesamt-Ausstellung

Autor(en): **K.P.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1955)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-624265

Nutzungsbedingungen

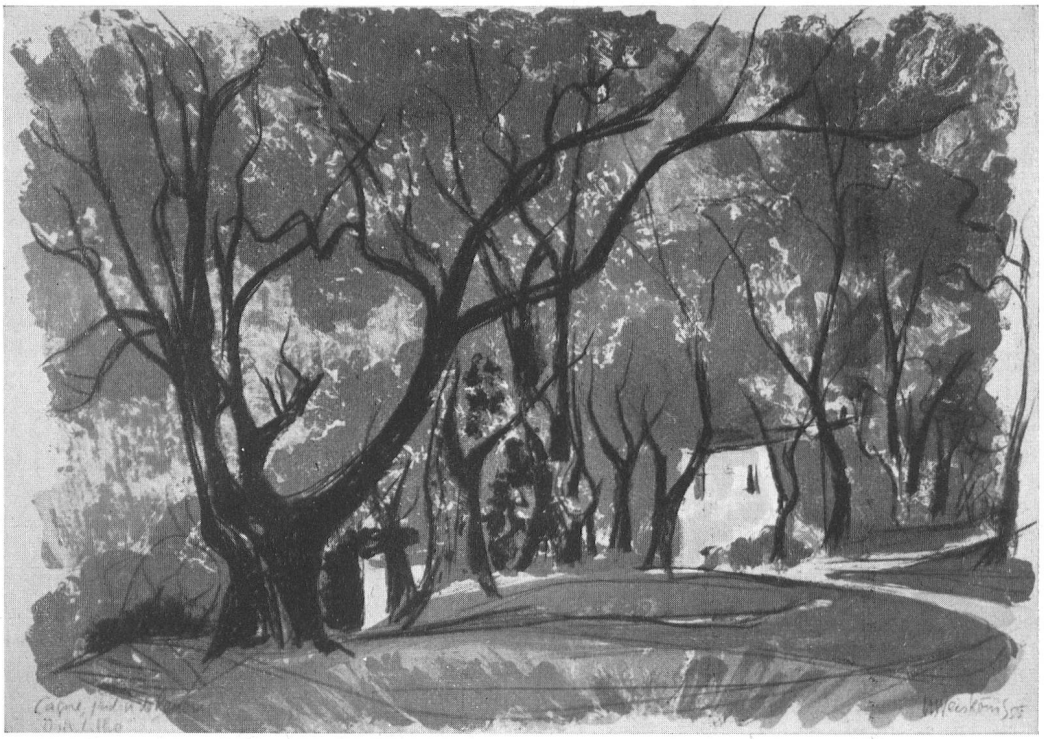
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

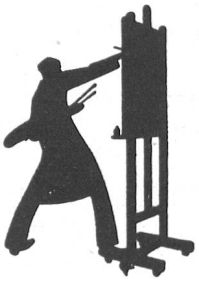


Werner Weißkönig
St. Gallen
Cagne, jardin de Renoir
(Litho)

Presseempfang und Vernissage unserer Gesamt-Ausstellung

Am Mittag des 6. Mai war die Ausstellung in der Olmahalle bis auf wenige Details fertig installiert und zur Pressebesichtigung offen. Um 16 Uhr begrüßte Herr Stadtammann Dr. Anderegg die Presse- und Filmleute in der Ausstellungsbar. Er gab in bewegten Worten seiner Freude Ausdruck über die Tatsache der ersten GSMBA-Gesamtschau im abseitigen St. Gallen, worauf Zentralpräsident Guido Fischer die Gäste über Art und Aufbau, über Auslese und Gestaltung der Ausstellung instruierte. Der von der Stadt St. Gallen gestiftete, vorzüglich mundende Wein löste die Zungen zum einmütigen Urteil, daß die Ausstellungsgestaltung (Schöpfer und Leiter ist W. Weiskönig) ausgezeichnet sei, daß, vor allem bemerkenswert, die beherrschte Ausstellungstechnik nicht Selbstzweck, sondern dem Ausstellungsgut bestens dienend sei.
Zur Vernissage am Samstag, den 7. Mai, um 15 Uhr hatte sich eine außerordentlich große Schar Künstler und Kunstfreunde, gegen 700 festlich gestimmte Menschen, von nah und fern eingefunden. Das St. Galler Streichquartett spielte mit Zuzug das F-Dur-Quintett von Brahms, worauf Herr Stadtammann Dr. Anderegg freudig bewegt allen offiziellen Instanzen für ihre tatkräftige Beihilfe, das Werk zu verwirklichen, und den St. Galler Malern und Bildhauern für ihren gestaltenden Einsatz herzlich dankte. Die Ehrung gelte nicht nur der Gallusstadt, sondern der gesamten Region Nordostschweiz, deren kulturelles Leben durch diese Demonstration bestimmt nachhaltig beeinflußt werde. Dem Redner gelang es, weit ausholend, in ausgezeichneten Formulierungen die Stellung des Künstlers in unserer Umbruchzeit zu fixieren. Zentralpräsident Guido Fischer dankte hierauf mit herzlichen Worten für die freundliche Aufnahme in St. Gallen und legte Wert darauf, hintergründig schalkhaft das L o s des heutigen Künstlers in der Gegenwart «aufzuhellen». Dann überbrachte Hans Stocker, Präsident der eidgenössischen Kunstkommission, den Gruß des Bundesrates, erst an die welschen Kollegen in ihrer Sprache, um dann von «höchster Ebene» der Stadt St. Gallen und vor allem auch der ausgezeichneten Ausstellungsjury zu danken. Die Künstler seien sehr gespannt nach der Gallusstadt gekommen und hoffen zuversichtlich, das gerüchtweise herumgebotene Sprüchlein, die Gallusstadt sei in Kunstdingen ein Holzboden, möge sich nicht bewahrheiten; neben dem Staate sei vor allem auch der einzelne verpflichtet, daß der Ueberschuß aus der Wirtschaft dem freischaffenden Künstler zugute komme.
Ab 5 Uhr traf man sich im Hotel «Schiff» zur zwanglosen Wiedersehensfeier. Auf vielseitigen Wunsch wurde die Ausstellungshalle wieder geöffnet, allwo beste Gelegenheit war, alte Freundschaften zu besiegeln und neue zu schließen. K. P.

Aquarellblocks
GREEN, SUPERBUS, CANSON
Feine Künstler-Farben für Aquarell- und Oelmalerei Atelier- und Feldstaffeleien Modellierständer Plastilin «Giudice»
aus dem Fachgeschäft
Courvoisier Sohn *Basel, Hutgasse 19 beim Marktplatz*



Reine Bienenwachs-Malerei mit
DISPERSA-FARBEN
Blocs & Pasten, kalt vermalbar; ausdrucksreich dauerhaft — Beziehbar bei
DISPERSA, ASYLSTR. 92, ZÜRICH 32
Prospekte und Muster verlangen